

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

ganz anders in der Fremde sie aufgenommen und verarbeitet wird. Wie jedes kleine Übel, das die Dabeimgebliebenen haben und über das sie berichten, sich draußen verdreifacht, ja verzehnfacht. Deshalb muß die Front hinten die Kriegführung durch ihre Kriegführung unterstützen. Durch ihre Einheitlichkeit, durch ihre Entschlossenheit und auch dadurch, daß sie die Krieger wissen und fühlen läßt, die Heimat sei mit aller Entschiedenheit entschlossen, so lange durchzuhalten, bis die Sicherheit besteht, daß der Krieger, wenn er den feldgrauen Rock auszieht, ein glückliches Land wiederfindet mit Arbeitsgelegenheit und mit einem möglichst hohen Maß von Zufriedenheit. Daß er ein Land wiederfindet, reich genug wenigstens dazu, denjenigen eine leidliche Existenzmöglichkeit zu bieten, die ihre Knochen draußen für uns haben zererschossen und zererschlagen lassen. Wer hinterher noch seine gesunden Beine und Hände haben wird, der wird gegenüber den Invaliden der Robustere bleiben. Der schlägt sich schon in dem Kampfe um die Futterkrippe durch. Aber unsere Invaliden müssen wir schützen. Ihrer, die das größte Opfer für uns gebracht haben, dürfen wir nicht wieder vergessen, wie es nach früheren Kriegen der Fall war. Und wir vergessen ihrer, wenn wir schwach werden, wenn die Heimat die Front verrät. Wir wollen uns daher stark stellen. Wir wollen ein Bild entsagungsvoller Ruhe und Entschlossenheit bieten. Wir müssen uns bewußt sein und das unseren Tapferen draußen geloben, daß wir durchhalten und daß dieses Durchhalten nicht nur in den schönen Worten bestehen soll, sondern auch in unseren Taten. In den Taten der Einigkeit, der Sparsamkeit und der Entbehrung.

Für uns in der Heimat genau ebensogut wie für die draußen in der Front gilt das Wort des Apostels Paulus: „Unser Reich steht nicht in Worten, sondern in Kraft!“